

weiten revolutionären Bewegung verschmilzt. Die Krise des K. geht nach dem zweiten Weltkrieg (zweite Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus) in den offenen Zerfall und schließlich völligen Zusammenbruch des K. über (Ende der fünfziger Jahre, Beginn der dritten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus). Nach dem zweiten Weltkrieg, unter den Bedingungen der allgemeinen Schwächung des Imperialismus, der Entstehung des sozialistischen Weltsystems und des mächtigen Aufschwungs der Arbeiter- und demokratischen Bewegung zerfiel unter den Schlägen antiimperialistischer, nationaler Befreiungsrevolutionen das vom Kapitalismus geschaffene Kolonialsystem der Völkerunterdrückung. An die Stelle der ehemaligen kolonialen Welt traten mehr als 70 unabhängige Nationalstaaten. Angesichts der Unmöglichkeit, die direkte koloniale Herrschaft unter den zu ihren Ungunsten veränderten internationalen Bedingungen aufrechtzuerhalten, versuchen die Imperialisten - widerstrebend, uneinheitlich, manchmal aber auch gemeinschaftlich (kollektiver Kolonialismus) -, ihre Kolonialpolitik in zunehmendem Maße durch die Methoden des -v. *Neokolonialismus* den veränderten Bedingungen anzupassen.

Kolonie: im ursprünglichen Sinne: Massenansiedlung von Bürgern eines Staates außerhalb seiner Grenzen; im Kapitalismus: Land oder Gebiet, das von einem kapitalistischen Staat gewaltsam seiner wirtschaftlichen und politischen Selbständigkeit beraubt, diesem angegliedert ist und gänzlich von ihm beherrscht wird. K. verkörpern im Kapitalismus den höchsten Grad der direkten Abhängigkeit eines Landes von

einem kapitalistischen Staat. Direkter und unverhüllter als im eigenen Lande und in weniger abhängigen Ländern und Gebieten nutzen die Monopole in den K. den Staatsapparat, um die unterdrückten Völker gänzlich in Botmäßigkeit zu halten. Von 1876 bis 1914 ergriffen die kapitalistischen Großmächte Besitz von ungefähr 25 Mill. Quadratmeilen Land. Das war über anderthalbmal soviel wie ihr eigenes Territorium. In den sechziger und siebziger Jahren des 19. Jh. umfaßte der Kolonialbesitz der europäischen kapitalistischen Staaten einen verhältnismäßig kleinen Teil der überseeischen Länder. Im letzten Drittel des 19. Jh. begann die schnelle und gewaltsame Eroberung der noch freien Teile der Erde und ihre Verwandlung in K. Von den sie beherrschenden und ausbeutenden kapitalistischen Metropolen wurden K. benutzt als Rohstoffquellen, Absatzmärkte, Kapitalanlagesphären und für militärisch-strategische Zwecke. Sie waren für diese eine Quelle hoher Monopolprofite. Deutschland eroberte in dieser Zeit K. mit einer Fläche von insgesamt 1 Mill. Quadratmeilen und einer Bevölkerung von 14,7 Mill. Menschen. Zu Beginn des ersten Weltkriegs gab es auf der Erde keine „freien“ Gebiete mehr.

Kombattanten (im Völkerrecht): sämtliche zum Personalbestand der Streitkräfte einer kriegführenden Partei gehörenden Personen. Ausgenommen sind das medizinische, das Intendantur-, das militärjuristische und anderes Personal, das gemeinsam mit den Kriegskorrespondenten und anderen Zivilpersonen zu den Nicht-K. gehört. Der gesamte Personalbestand von Landwehren, Freiwilligenabteilungen und organisierten Widerstandsbewegungen